

Ein hybrides Festival

Die Veranstaltungen des Othmar Schoeck Festivals werden mit Publikum vor Ort durchgeführt. Man kann sie jedoch auch wie letztes Jahr online mitverfolgen.

Autor: Othmar Schoeck Festival Brunnen

Am zweiten Septemberwochenende steht in Brunnen unter dem Motto «Passé composé – Neoklassizismus in der Schweiz» das Schaffen von Othmar Schoeck und von einigen seiner Schweizer Zeitgenossen im Mittelpunkt. Kontrastiert wird dieses Panorama der musikalischen Vergangenheit der Schweiz mit der Uraufführung eines Streichquartetts von Cécile Marti und mit dem Podium «futur composé», einer von Dieter Ammann geleiteten Gesprächsrunde über aktuelles Komponieren.

Hören und Sehen – auch von weit her

Anstatt das Othmar Schoeck Festival abzusagen, wurde es letztes Jahr bis auf eine Ausnahme ohne Publikum vor Ort durchgeführt. Die Anlässe wurden gestreamt. Heuer hingegen freuen sich die Veranstalter darauf, ein grosses Publikum vor Ort willkommen zu heissen. Da die epidemiologische Lage bekanntlich nach wie vor fragil ist und für das Publikum und die Ausführenden grösstmögliche Sicherheit geboten werden soll, schreiben die Organisatoren für den Einlass vor Ort das Covid-Zertifikat sowie Maskenpflicht vor. Zudem werden die Veranstaltungen gestreamt. So sind sie für alle Interessierten zugänglich.

Aufgrund der letztjährigen Erfahrungen will man dieses Jahr einen Schritt weitergehen. Mit der Konzeption des ganzen Anlasses als hybrides Festival peilen die Organisatoren gezielt ein strategisches Ziel an: Die weitere Professionalisierung der Streams (Zusammenarbeit mit Marcel Babazadeh von atelierklangundraum.com) soll die Attraktivität einer Mitgliedschaft im Verein Othmar Schoeck Festival auch für internationale Schoeck-Fans markant steigern. Die Umsetzung dieses Konzepts ist möglich dank einer zusätzlichen Unterstützung durch die öffentliche Hand im Rahmen der von Bund und Kantonen ausgeschriebenen Transformationsprojekte.

Das Visuelle spielt in zwei Veranstaltungen eine besondere Rolle: Im Konzert des Urschweizer Kammerensembles wird die Aufführung eines Orgelkonzertes von der Empore auf eine Leinwand im Chorraum projiziert und die Uraufführung von Cécile Martis *Ellipse für Streichquartett* wird begleitet von einer Projektion, die die Entstehung der Ellipse als Skulptur zeigt.

Weitere Details dazu siehe unten bei den entsprechenden Programmpunkten.

Programm

Eröffnung und Abschluss: Konzert des Urschweizer Kammerensembles

10. 9., 20 Uhr, 12. 9., 19 Uhr; Einführung 30 Minuten vor Beginn; Pfarrkirche St. Leonhard Ingenbohl
Werke von Othmar Schoeck, Raffaele d'Alessandro, Paul Müller-Zürich und Hans Schaeuble;
Leitung: Stefan Albrecht, Orgel: Martin Dettling, Einführung: Heinrich Aerni

Unten im Kirchenschiff sitzen und trotzdem den Organisten Martin Dettling spielen sehen? Das ist möglich in diesem ausserordentlichen Konzert des Urschweizer Kammerensembles im Rahmen des diesjährigen Othmar Schoeck Festivals. Im ersten Teil spielt es unter der Leitung von Stefan Albrecht auf der Empore das Konzert für Orgel und Streichorchester von Paul Müller-Zürich. Das Geschehen wird von oben auf eine Leinwand im Chorraum übertragen. Dort sitzen die Musikerinnen und Musiker dann in der zweiten Konzerthälfte und spielen Werke von Othmar Schoeck, Hans Schaeuble und Raffaele d'Alessandro.

<https://schoeckfestival.ch/festival-2021-passe-compose/eroeffnung-und-abschluss/>

Konzert und Uraufführung: Belenus Quartett

11. 9., 20 Uhr, Grand Palais
Uraufführung von Cécile Martis *Ellipse für Streichquartett* sowie Streichquartette von Arthur Honegger, Othmar Schoeck und Richard Flury

Die Schweizer Künstlerin Cécile Marti ist eine Doppelbegabung: Sie widmet sich der Komposition und der Bildhauerei. Das Werk *Ellipse für Streichquartett*, das vom Belenus Quartett uraufgeführt wird, ist sowohl Musik als auch Skulptur. Gleichzeitig mit dem Erklängen der Musik wird eine Projektion gezeigt, die das Entstehen der Skulptur vom Rohling bis zur Endform dokumentiert.

<https://schoeckfestival.ch/festival-2021-passe-compose/konzert-und-urauffuehrung-2021/>

Ausstellung: Hermann Hesse und seine Musikerfreunde – Andreae, Brun, Schoeck

Fondazione Hermann Hesse Montagnola, Konzeption: Eva Zimmermann
11. und 12. 9., 10 bis 18 Uhr, Villa Schoeck

<https://schoeckfestival.ch/festival-2021-passe-compose/austellung-hermann-hesse/>

Masterclass Liedduo: Cornelia Kallisch, Leitung

11. und 12. 9., 10 bis 15 Uhr, Audition 12.9., 17 Uhr, Villa Schoeck
Lieder von Volkmare Andreae, Fritz Brun, Walter Furrer, Peter Mieg, Othmar Schoeck und Werner Wehrli; Referate in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft

<https://schoeckfestival.ch/festival-2021-passe-compose/masterclass-liedduo/>

futur composé: Dieter Ammann, Leitung

11. 9., 17 Uhr, Grand Palais
Kompositionsstudierende der Hochschule Luzern – Musik, Streichquartett des Theaters am Gleis, Winterthur

<https://schoeckfestival.ch/festival-2021-passe-compose/podium-futur-compose/>

Vortrag: Othmar Schoeck – Leben und Werk

12. 9. 15.30 Uhr, Grand Palais

Referent: Chris Walton

<https://schoeckfestival.ch/festival-2021-passe-compose/vortrag-othmar-schoeck-leben-und-werk/>

Vorverkauf und Livestream

Der Vorverkauf läuft seit dem 2. August auf schoeckfestival.ch und [ticketino.ch](https://www.ticketino.ch). Einlass vor Ort mit Covid-Zertifikat; Maskenpflicht. Livestreams über schoeckfestival.ch

Weitere Informationen

www.schoeckfestival.ch

Pressekontakt

presse@schoeckfestival.ch

077 400 95 72 (Alvaro Schoeck)

079 512 39 21 (Katrin Spelinova)

Bilder

1

Cécile Marti mit der *Ellipse*-Skulptur. Der weisse Marmor stammt aus dem Südtiroler Steinbruch in Laas.

Foto: Martin Messmer

(Das Bild darf im Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Uraufführung von Cécile Martis *Ellipse für Streichquartett* frei verwendet werden.)

2

Stefan Albrecht und Martin Dettling auf der Empore der Pfarrkirche Ingenbohl.

Foto: Katrin Spelinova